

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 44 (1961)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FREIDENKER

MONATSSCHRIFT DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Januar 1961

Nr. 1

44. Jahrgang

Die «moralischen» Auf- und Gemüserüster von Caux

Die Schweiz ist seit einigen Jahren immer mehr dabei, eine Art internationales Panoptikum aller Religionen und Sekten zu werden. Neben unseren offiziellen Staatskirchen christlicher Prägung und der Vielzahl heimischer Sekten, der «us aigenem Bode» gewachsenen «Stündeler», wurden wir vor einiger Zeit mit einem Mormonentempel in Zollikofen «beehrt», in Zürich-Schwamendingen soll eine islamitische Moschee erbaut werden, den Anthroposophen steht in Dornach eine Art Tempelbezirk zur Verfügung, die Christian Science hat in allen größeren Städten mehr oder minder pompöse Niederlassungen, im Kanton Schwyz endlich soll jetzt ein tibetanisches Kloster errichtet werden, in dem vom Dalai Lama ausgesuchte Mönche der Meditation, lies Faulenzerei, obliegen. Diese letzte, von Persönlichkeiten des Schweizerischen Alpen-Clubs ausgeheckte Bieridee hat in Alt-Bundesrat Etter einen Protektor von Namen gefunden, wobei wir es dahingestellt sein lassen wollen, ob bei ihm, dem militänten Katholiken, wirklich so viel echtes Interesse an der Erhaltung und Weiterpflanzung des tibetanisch-buddhistischen Lamaismus vorhanden ist oder ob ihn vielleicht nur der Gedanke freut, daß so auf der Woge eines sturen und unüberlegten Antikommunismus mit der Errichtung eines Lama-Klosters der Art 52 der Bundesverfassung, der die Errichtung neuer Klöster untersagt, torpediert werden kann zu späteren Nutz und Frommen der «allein seligmachenden» katholischen Kirche und ihrer Mönchsorden.

Die meisten dieser ausländischen Sekten, die sich in der Schweiz niedergelassen haben, betreiben ihre Proselytenwerbung wenigstens nicht indiskreter als unsere eigenen Staatskirchen. Mit einer Ausnahme, und das ist jene seltsame Sekte, von der wir noch nicht gesprochen haben und die seit einigem das ganze Land mit einem geradezu widerlichen Propaganda-

rummel überzieht: die sogenannte «Moralische Aufrüstung». Sie hat ihr Heim in Caux, auf den Hügeln über dem Genfersee in einem prachtvollen Palast aufgeschlagen, einer Behausung, die modernen Religionsgründern mehr liegt als der nur noch zur Erzeugung von Weihnachtsrührseligkeit dienende schlichte Stall von Bethlehem. In diesem Caux ist nun ein dauerndes Kommen und Gehen von Adepten aus der ganzen Welt, von eingeladenen Gästen, die, erst halb eingefangen, dort ganz zu Anhängern der Bewegung gemacht werden sollen. Aber der Rummel beschränkt sich keineswegs auf Caux. Die Bewegung gibt eine luxuriös ausgestattete Zeitschrift heraus, die gratis per Postwurfsendungen, allgemeinen und gezielten, verbreitet wird, und sie röhrt in allen Landesteilen ihre Werbetrommel. So wurde zum Beispiel vor gar nicht langer Zeit der Kanton St. Gallen mit einer breit angelegten Werbekampagne der Moralischen Aufrüstung bedacht, die merkwürdigerweise von staatlichen Behörden unterstützt wurde. Staatliche Schulgebäude wurden für Filmvorführungen der Herren von Caux zur Verfügung gestellt und ihre Werbeplakate in den Wartesälen der SBB aufgehängt. Allerdings nur in denen für Reisende I. Klasse, wohl aus der Erkenntnis heraus, daß die «Moralische Aufrüstung» eben mehr zu den «besseren Herrschaften» paßt als zu dem die II. Klasse frequentierenden «einfachen Volk». Auch hat ein führender katholischer Prälat, der Abtprimas der Benediktiner, Dr. Bernardus Kälin, es bei dieser Gelegenheit fertiggebracht, den Begründer der Bewegung «Moralische Aufrüstung», Frank Buchmann, mit Klaus von Flüe zu vergleichen und ihn auch sonst über den Schellenkönig zu rühmen.

Was ist nun diese seltsame Bewegung, die sich so hoher Gönner erfreut? Es ist nicht leicht, sie korrekt zu definieren und ihren Ideenschatz darzustellen. Und zwar deshalb, weil er von einer opportunistischen Verwaschenheit ist, wie wir sie nicht alle Tage finden. Hervorgegangen ist die «Moralische Aufrüstung» aus der «Oxford-Bewegung» der Vorkriegszeit, die von Frank Buchmann gegründet wurde, der noch heute die Rolle des Papstes der moralischen Aufrüster spielt. Diese Oxford-Bewegung war in ihrer Frühzeit auffallend stark mit Personen durchsetzt, die sich durch abwegige Neigungen, wie sie in jüngster Zeit die Zürcher Polizei mit ihren «interpunktionalen Großaktionen» verfolgt, auszeichneten. Frank Buchmann scheint bei der Gründung der Oxford-Bewegung und ihrer späteren Ausweitung zur «Moralischen Aufrüstung» von der an sich richtigen Erkenntnis ausgegangen zu sein, daß die großen christlichen Kirchen ihre moralische Autorität immer mehr schwinden sehen, nicht zuletzt deshalb, weil ihre Ethik an theologische Doktrinen angehängt ist, die von einer stets geringer werdenden Zahl von Menschen wegen ihrer völligen Absurdität geglaubt werden können. Das gilt mehr oder minder

Inhalt

- Die «moralischen» Auf- und Gemüserüster von Caux
- Was wir wollen
- Ethische Haltung ohne Religion
- Die christliche Mission in der Bedrohung
- Gedanken aus den Schriften eines einfachen Mannes
- Pressespiegel
- Splitter und Späne
- Aus der Bewegung